

Kolumne im «Reussbote» - Mai 2024

Späte Erkenntnis

Ich schätze es, direkt vom Garten etwas für den Kochtopf zu holen: Je nach Jahreszeit verschiedene Kräuter, Brombeeren, Rhabarber und Gemüse. Leider wurde mir das Letztgenannte häufig von den Schnecken weggefressen. Und wenn einzelne Kopfsalate den Schnecken entkommen konnten, wurden sie später von den Rehen abgeweidet. Zurück blieb nur das Äussere des Salates. Irgendeinmal überlegte ich mir, auf den kleinen Gemüseanbau zu verzichten oder ein Hochbeet einzurichten. Das Älterwerden sowie das rückschonende Arbeiten gingen mir auch noch durch den Kopf. Nach längerem Abwägen haben wir uns für ein Hochbeet entschieden. Obwohl mein Mann mit einem Schmunzeln ausrechnet, dass ab sofort jeder Kopfsalat, Fenchel, oder jede Rande mehrere Dutzend Franken kosten wird. Mit unserem Gärtner prüften wir verschiedene Hochbeet-Varianten. Es musste in unseren Garten passen und durfte auch wie ein Schmuckstück wirken. Ich freute mich über diese Neuanschaffung. Nun begann die Experimentierphase, wieviel «Gemüseanbau» Platz hat und was im Hochbeet zu welcher Jahreszeit gut wächst. Bohnen gedeihen hervorragend, Blumenkohl, sogar Rosenkohl, Fenchel und Karotten. Aber - jetzt gibt es ein weiteres Problem. Kaum habe ich die Setzlinge des Kopfsalates eingepflanzt, sind diese nach wenigen Tagen weg. Zurück bleiben nur die kleinen Wurzeln. Ratzeputz weggefressen. Keine Schnecken in Sicht, sondern Spatzen und andere Vögel, die nun auf dem Rand des Hochbeetes sitzen, die Federn schütteln, zwitschern und sich genüsslich am jungen Salat bedienen. Super! Eigentlich war der Kopfsalat der Auslöser für das Hochbeet. Und nun alles für die Katz oder besser - für den Spatz. Nun, ich könnte ein Netz über die kleinen Salate legen, um sie vor den Vögeln zu schützen. Oder ich verzichte definitiv auf den Salat aus dem eigenen Garten und genieße die grosse Vielfalt aus unserem Gemüseladen. Oder ich lasse mich weiterhin jeden Morgen überraschen und freue mich an all den Tieren, die sich mit Freude in unserem Hochbeet verpflegen. Bei langanhaltendem Regen schaffen es sogar Schnecken, die Wand hochzukriechen. Eine unglaubliche Leistung. Vom chinesischen Philosophen Konfuzius kennen wir folgendes Zitat: «Die Erfahrung ist wie eine Laterne am Rücken: Sie beleuchtet stets nur das Stück Weg, das wir bereits hinter uns haben».

Edith Saner, Grossrätin Die Mitte Aargau, Birmenstorf